

**Universität zu Köln**  
**Sommersemester 2008**  
**PD Dr. Martin Höpner**  
[hoepner@mpifg.de](mailto:hoepner@mpifg.de)

## **Proseminar/Übung: Vergleichende Politische Ökonomie**

**Zeit: Dienstag 17.45 Uhr bis 19.15 Uhr (2 Std.)**  
**Ort: S82 (Philosophicum)**  
**Beginn: 15. April 2008**  
**Sprechstunde nach Vereinbarung**

### **Vergleichende Politische Ökonomie: Vergleichende Policy-Forschung**

Das Seminar führt systematisch in den Forschungsstand der vergleichenden Staatstätigkeitsforschung ein. Es werden typische Muster deutscher Staatstätigkeit anhand ausgewählter Politikfelder im OECD-Ländervergleich herausgearbeitet und hinsichtlich ihrer Ursachen und Wirkungen diskutiert. Unter anderem werden die Politikfelder Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik, Gesundheitspolitik, Steuerpolitik, Bildungspolitik und Familienpolitik betrachtet. Besonderes Augenmerk gilt dem prägenden Einfluss sozioökonomischer Determinanten, politischer Kräfteverhältnisse, politisch-institutioneller Konfigurationen und transnationaler Einbindung.

#### **Zur ersten Einarbeitung in das Thema empfehle ich:**

Manfred G. Schmidt (2003): Vergleichende Policy-Forschung. In: Dirk Berg-Schlosser, Ferdinand Müller-Rommel (Hg.), Vergleichende Politikwissenschaft. 4. Auflage. Opladen: Leske + Budrich, 261-276.

#### **Hinweise zu Teilnahme und Scheinvergabe:**

Lektüre und Diskussion der Texte stehen im Zentrum des Seminars. Von allen Teilnehmern werden regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre aller als Pflichtlektüre gekennzeichneten Texte sowie die Bereitschaft zur Vorstellung eines Textes erwartet. Die Lektüre wird in unregelmäßigen Abständen durch Kurztests geprüft. Die Texte werden in einem Seminarreader zusammengestellt, der gegen Seminarbeginn im Sekretariat des Lehrstuhls Prof. Kaiser erhältlich sein wird.

Die Vorstellung der Texte sollte auf nicht länger als 20 Minuten angelegt sein. Die Präsentation konzentriert sich auf den als Pflichtlektüre gekennzeichneten Text; die Berücksichtigung ergänzender Lektüre ist geboten, Bezugspunkt der Präsentationen bleibt aber stets die von allen Seminarteilnehmern gelesene Pflichtlektüre. Beachten Sie folgende Leitfragen:

- Welches sind die Hauptaussagen des Textes? In welchen Schritten erfolgt die Argumentation, mit welchen Methoden gewinnen die Autoren ihre Erkenntnisse?
- Was kann man im Licht unserer Semindiskussion von dem Text lernen? Zu welchen Themen und Kontroversen spricht der Text, und worin liegt der spezifische Reiz des Textes?

- Ist die Argumentation plausibel? Wo bleiben Fragen offen, welche Anschlussfragen stellen sich – insbesondere im Hinblick auf die Semindiskussion? Der letzte Teil der Textvorstellung soll so ausgestaltet werden, dass er die Debatte zum Text einleitet.

Voraussetzung der Scheinvergabe sind darüber hinaus vier etwa vierseitige Kurzesays (vier Seiten Text, Deckblatt und Literaturverzeichnis nicht mitgerechnet) zu den Pflichtlektüren ausgewählter Seminarsitzungen. (Sie können einen Essay auch über die Pflichtlektüre schreiben, die Sie selbst vorstellen.) Die Kurzesays müssen dem Seminarleiter vor Beginn der jeweiligen Sitzungen via Email zugeschickt oder zu Beginn der jeweiligen Sitzungen in Papierform abgegeben werden. Nachträglich eingereichte Essays werden nicht gewertet.

Die Leitfragen der Essays entsprechen denen der Präsentationen der Texte (siehe oben). Die Hälfte des Essays – aber nicht mehr – sollte auf die Darstellung der Hauptaussagen und Argumentationsschritte entfallen. Die andere Hälfte gilt der Interpretation, Hinterfragung oder kreativen Anwendung der im Text entwickelten Thesen. Möglich ist beispielsweise eine Diskussion des Textes anhand eines aktuellen Ereignisses oder ein Abgleich der im Text dargestellten Befunde mit Ergebnissen anderer Autoren. Zitieren Sie, wo möglich und sinnvoll, andere, im Seminar bereits behandelte Texte.

Zwei Beispieleessays finden sich auf meiner Homepage:

<http://www.mpifg.de/people/mh/lehre%20SS08.html>

Die Essays werden benotet. Beachten Sie, dass das Verfassen der Essays der Übung professionellen Schreibens dient. Zur Professionalität zählt, Texte so gründlich zu redigieren, dass sie in fehlerfreiem Zustand sind. Der formale Zustand der Essays zählt ausdrücklich zu den benoteten Sachverhalten. In die Endnote (Leistungsnachweis) werden neben den Noten für die Essays die mündliche Seminarteilnahme und die Lektüretests einbezogen.

Versäumen Sie bitte nicht, sich entsprechend Ihrer Studienordnung beim Prüfungsamt anzumelden. Bitte informieren Sie sich anhand Ihrer Studienordnung, ob Sie anstelle einer Hausarbeit (in diesem Seminar in Form von vier Essays) eine mündliche Prüfung brauchen und sprechen Sie dies rechtzeitig – gegen Anfang der Lehrveranstaltung – mit mir ab.

## **Seminarplan**

15. April 2008

**Einführungssitzung: Seminarorganisation, Referatsvergabe**

22. April 2008

**Vergleichende Policy-Forschung: Ein paar Grundüberlegungen**

*Leitfragen: Warum sind bestimmte Politikmuster für manche Länder typischer als für andere? Welche „Schulen“ der vergleichenden Policy-Forschung halten Antworten parat?*

Pflichtlektüre:

Tobias Ostheim und Manfred G. Schmidt (2007): Theorien und Methoden der vergleichenden Policy-Forschung. In: Manfred G. Schmidt, Tobias Ostheim, Nico A. Siegel, Reimut

Zohlnhöfer (Hg.), Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich. Wiesbaden: VS Verlag, 21-95.

Ergänzende Lektüre:

Frank Nullmeier (2003): Policy-Forschung und Verwaltungswissenschaft. In: Herfried Münkler (Hg.), Politikwissenschaft. Ein Grundkurs. Hamburg: Rowohlt, 285-323.

Manfred G. Schmidt (2003): Vergleichende Policy-Forschung. In: Dirk Berg-Schlosser, Ferdinand Müller-Rommel (Hg.), Vergleichende Politikwissenschaft. 4. Auflage. Opladen: Leske + Budrich, 261-276.

29. April 2008

## **Sozialpolitik 1**

*Leitfrage: Warum expandierten manche Sozialstaaten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mehr, andere weniger?*

Pflichtlektüre:

Herbert Obinger, Bernhard Kittel (2003): Parteien, Institutionen und Wohlfahrtsstaat. Politisch-institutionelle Determinanten der Sozialpolitik in OECD-Ländern. In: Herbert Obinger, Uwe Wagschal, Bernhard Kittel (Hg.), Politische Ökonomie. Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Opladen: Leske + Budrich, 355-384.

Ergänzende Lektüre:

Francis G. Castles, Herbert Obinger, Stephan Leibfried (2005): Bremst der Föderalismus den Leviathan? Bundesstaat und Sozialstaat im internationalen Vergleich, 1880-2005. In: Politische Vierteljahresschrift 46, 2, 215-237.

Nico A. Siegel (2007): Methoden der vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung. In: Manfred G. Schmidt, Tobias Ostheim, Nico A. Siegel, Reimut Zohlnhöfer (Hg.), Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich. Wiesbaden: VS Verlag, 96-114.

6. Mai 2008

## **Sozialpolitik 2**

*Leitfrage: Warum greifen in der Reformphase der Wohlfahrtsstaaten seit den späten achtziger Jahren andere politische Logiken als in der Expansionsphase?*

Pflichtlektüre:

Paul Pierson (1996): The New Politics of the Welfare State. In: World Politics 48, 2, 143-179.

Ergänzende Lektüre:

Fiona Ross (2000): „Beyond Left and Right“: The New Partisan Politics of Welfare. In: Governance 13, 2, 155-183.

Peter Starke (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration 40, 1, 104-120.

13. Mai 2008

*keine Sitzung (Pfingstferien)!*

20. Mai 2008

## **Steuerpolitik**

*Leitfrage: Erzwingt die wirtschaftliche Internationalisierung einen Wettbewerb um die niedrigsten Steuersätze?*

Pflichtlektüre:

Philipp Genschel (2000): Der Wohlfahrtsstaat im Steuerwettbewerb. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 7, 2, 267-296.

Ergänzende Lektüre:

Steffen Ganghof (2005): Konditionale Konvergenz: Ideen, Institutionen und Standortwettbewerb in der Steuerpolitik von EU- und OECD-Ländern. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 12, 1, 7-40.

Uwe Wagschal (2004): Sieg des Marktparadigmas in der Steuerpolitik? Konzepte und Determinanten der Steuererhebung im internationalen Vergleich. In: Roland Czada, Reinhard Zintl (Hg.), Politik und Markt. PVS-Sonderheft 34. Wiesbaden: VS Verlag, 325-350.

27. Mai 2008

*keine Sitzung!*

3. Juni 2008

## **Bildungspolitik**

*Leitfrage: Warum sind deutsche Bildungsstandards allenfalls Mittelmaß?*

Pflichtlektüre:

Manfred G. Schmidt (2004): Die öffentlichen und privaten Bildungsausgaben Deutschlands im internationalen Vergleich. In: Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften 2, 1, 7-31.

Ergänzende Lektüre:

Deutsche Bundesbank (2003): Zur Entwicklung und Bedeutung der Bildungsausgaben in Deutschland. In: Monatsbericht der Deutschen Bundesbank 56, 10, 57-70.

Marius Busemeyer (2006): Der Kampf um knappe Mittel: Die Bestimmungsfaktoren der öffentlichen, privaten und sektoralen Bildungsausgaben im OECD-Länder-Vergleich. In: Politische Vierteljahresschrift 47, 3, 393-418.

10. Juni 2008

## **Die politische Ökonomie der Familiengründung**

*Leitfrage: Warum haben deutsche Familien weniger Kinder als amerikanische und schwedische, aber mehr als spanische?*

**Pflichtlektüre:**

Francis G. Castles (2003): The World Turned Upside Down: Below Replacement Fertility, Changing Preferences and Family-friendly Public Policy in 21 OECD Countries. In: Journal of European Social Policy 13, 3, 209-227.

**Ergänzende Lektüre:**

Alicia Adserà (2004): Changing Fertility Rates in Developed Countries. The Impact of Labor Market Institutions. In: Journal of Population Economics 17, 1, 17-43.

Karsten Hank, Michaela Kreyenfeld, C. Katharina Spieß (2004): Kinderbetreuung und Fertilität in Deutschland. In: Zeitschrift für Soziologie 33, 3, 228-244.

17. Juni 2008

**Gesundheitspolitik**

*Leitfrage: Warum steigen die Gesundheitsausgaben?*

**Pflichtlektüre:**

Nils C. Bandelow (2006): Gesundheitspolitik: Zielkonflikte und Politikwechsel trotz Reformblockaden. In: Manfred G. Schmidt, Reimut Zohlnhöfer (Hg.), Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS-Verlag, 159-176.

Manfred G. Schmidt (1999): Warum die Gesundheitsausgaben wachsen. Befunde des Vergleichs demokratisch verfasster Länder. In: Politische Vierteljahresschrift 40, 2, 229-245.

**Ergänzende Lektüre:**

Diether Döring, Bettina Dudenhöffer und Jürgen Herdt (2005): Europäische Gesundheitssysteme unter Globalisierungsdruck. Vergleichende Betrachtung der Finanzierungsstrukturen und Reformoptionen in den EU 15-Staaten und der Schweiz. Report Nr. 689. Wiesbaden: HessenAgentur. Daraus: Abschnitte 3 und 4, 86-105.

Susan Giaimo (2001): Who Pays for Health Care Reform? In: Paul Pierson (Hg.), The New Politics of the Welfare State. Oxford/New York: Oxford University Press, 334-367.

24. Juni 2008

**Beschäftigungspolitik in der Dienstleistungsökonomie**

*Leitfrage: Fällt Deutschland der Übergang zur Dienstleistungsökonomie schwerer als anderen Ländern?*

**Pflichtlektüre:**

Torben Iversen, Anne Wren (1998): Equality, Employment, and Budget Restraint. The Trilemma of the Service Economy. In: World Politics 50, 4, 507-546.

**Ergänzende Lektüre:**

Werner Eichhorst, Stefan Profit, Eric Thode (2001): Benchmarking Deutschland: Arbeitsmarkt und Beschäftigung. Bericht der Arbeitsgruppe Benchmarking und der Bertelsmann Stiftung. Berlin/Heidelberg: Springer, 61-82 und 269-275.

Fritz W. Scharpf (2003): Globalisierung und Wohlfahrtsstaat: Zwänge, Herausforderungen und Schwachstellen. In: Roland Sigg, Christina Behrendt (Hg.), Soziale Sicherheit im globalen Dorf. Berlin u.a.: Peter Lang, 133-180.

1. Juli 2008

## **Privatisierungspolitik und Subventionsabbau**

*Leitfrage: Warum ziehen sich manche Staaten mehr, andere weniger aus der Wirtschaft zurück?*

Pflichtlektüre:

Herbert Obinger, Reimut Zohlnhöfer (2007): Abschied vom Interventionsstaat? Der Wandel staatlicher Subventionsausgaben in den OECD-Ländern seit 1980. In: *Swiss Political Science Review* 13, 2, 203-236.

Reimut Zohlnhöfer, Herbert Obinger (2005): Der Ausverkauf des "Tafelsilbers": Bestimmungsfaktoren der Privatisierungserlöse in EU- und OECD-Staaten 1990-2000. In: *Politische Vierteljahresschrift* 46, 4, 602-628.

Ergänzende Lektüre:

Volker Schneider, Marc Tenbücken (2004): Erklärungsansätze für die Privatisierung staatlicher Infrastrukturen – ein Theorieüberblick. In: Dies. (Hg.), *Der Staat auf dem Rückzug. Die Privatisierung öffentlicher Infrastrukturen*. Frankfurt a.M./New York: Campus, 85-114.

Reimut Zohlnhöfer (2007): Entstaatlichungspolitik: Die Liberalisierung und Privatisierung des Telekommunikationssektors in Deutschland und Großbritannien. In: Manfred G. Schmidt, Tobias Ostheim, Nico A. Siegel, Reimut Zohlnhöfer (Hg.): *Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich*. Wiesbaden: VS Verlag, 389-406.

8. Juli 2008

## **Mechanismen der Diffusion**

*Leitfrage: Das Analyseraster der vergleichenden Policy-Forschung setzt in aller Regel die Annahme voraus, dass die untersuchten Länder ihre Policies unabhängig voneinander wählen. Was, wenn begründeter Verdacht besteht, dass diese Grundannahme systematisch verletzt wird?*

Pflichtlektüre:

Frank Dobbin, Beth Simmons, Geoffrey Garrett (2007): The Global Diffusion of Public Policies: Social Construction, Coercion, Competition, or Learning? In: *Annual Review of Sociology* 33, August, 449-472.

Ergänzende Lektüre:

Katharina Holzinger, Helge Jörgens, Christoph Knill (2007): Transfer, Diffusion und Konvergenz: Konzepte und Kausalmechanismen. In: dies. (Hg.), *Transfer, Diffusion und Konvergenz von Politiken*. PVS-Sonderheft 38. Wiesbaden: VS Verlag, 11-35.

Kerstin Tews (2002): Der Diffusionsansatz für die vergleichende Policy-Analyse: Wurzeln und Potenziale eines Konzepts. Eine Literaturstudie. FFU-Report 02-2002. Berlin: Forschungsstelle für Umweltpolitik.

15. Juli 2008

**Abschlussdiskussion**